



Ausgabe 4/2017

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

auch in dieser Ausgabe erwarten Sie wieder viele aktuelle Infos aus unserem Kiez, dem Bundestag, dem Berliner Abgeordnetenhaus und der Bezirksverordnetenversammlung.

Neben den **Bericht** über die Veranstaltung „Sicherheitspolitik und Kriminalitätsprävention im Charlottenburger Norden“ mit dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Raed Saleh und dem Polizeiabschnittsleiter Thomas Baltés (**S.2-3**), schreibt Swen Schulz, MdB über die **Oppositionsarbeit** im Bundestag (**S.7**). Auf **Seite 4** stellt die **DorfwerkStadt** interessante Ideen zur Zukunft des Kiezes am Mierendorffplatz vor. Wolfgang Tillinger beschreibt **die zukünftigen Veränderungen** im Charlottenburger Norden (**S.9**) und Felicitas Tesch informiert über Neuigkeiten aus der Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf (**S.11**).



**Ihr Frédéric Verrycken**

*Redaktion des Newsletters und Ansprechpartner für Nachfragen, Anregungen, Kritik oder technische Probleme: Frédéric Verrycken, [frederic.verrycken@spd.parlament-berlin.de](mailto:frederic.verrycken@spd.parlament-berlin.de)*

## **ENTWICKLUNG DER KRIMINALITÄT IN CHARLOTTENBURG-NORD**



In diesem Jahr hat die SPD-Abteilung 79 nun zum zweiten Mal eine Diskussionsveranstaltung zu den Themen Innere Sicherheit und Kriminalitätsbekämpfung organisiert. Für viele Anwohner der Paul-Hertz-Siedlung sind sicherheitspolitische Fragen von großer Bedeutung. Als Gastredner waren der SPD-Fraktionsvorsitzende Raed Saleh und der Polizeiabschnittsleiter Thomas Baltes eingeladen. Der Wahlkreisabgeordnete Frédéric Verrycken moderierte die Veranstaltung im AWO-Treff am Reichweindamm.

Zu Beginn gab Baltes eine Einführung in die Kriminalstatistik in Bezug auf den Charlottenburger Norden. Dabei fiel besonders auf, dass die Zahl der Kriminaldelikte im nördlichen Teil von Charlottenburg im Wesentlichen konstant geblieben ist. Negativ hervorzuheben ist allerdings die angestiegene Zahl von Körperverletzungen von 94 auf 125 in 2017 im Vergleich zum Zeitraum von Januar bis Oktober 2016. Häusliche Gewalt ist hierbei das größte Problem. Des Weiteren ist die Anzahl der Delikte mit Betäubungsmitteln von 100 auf 151 angestiegen. An diesem Punkt entstand eine konstruktive Diskussion zur Frage der Legalisierung von Cannabis. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Raed Saleh sprach sich für eine Liberalisierung aus. In diesem Zusammenhang berichtete Baltes von seiner über 40-jährigen Erfahrung aus der Praxis im Umgang mit Drogenkriminalität. Er plädierte dafür, von anderen Städten und Ländern in der Welt zu lernen.

Baltes berichtete auch vom starken Personalmangel bei der Berliner Polizei, sowie der unglaublichen körperlichen und seelischen Belastung für Polizisten im Dienst. Die Ausstattung der Polizisten, wie Schutzwesten oder Helme, sowie die Ausstattung in den Polizeiwachen lässt zu wünschen übrig. Dabei sind langsame Prozesse in den Verwaltungen und lange Lieferungszeiten besonders problematisch. Frédéric Verrycken sieht als Lösung dieser Frage nur eine umfassende Verwaltungsreform im Land Berlin, die das Zusammenspiel zwischen der einzelnen Behörde endlich effizienter gestaltet.

Saleh warb vor allem dafür, der Polizei mehr Wertschätzung für ihre Arbeit entgegenzubringen. Mit dem Projekt „Stark ohne Gewalt“ hat er schon vor Jahren auch für mehr Akzeptanz gegenüber dem Polizeidienst geworben. Die Erhöhung des Einkommens sei für viele Polizisten sogar zum Teil weniger wichtig als die Wertschätzung ihres Dienstes für die Menschen, so Baltes.

Auch das Thema Terrorismusbekämpfung und die Aufstellung von Pollern an Hauptstraßen, wie der Tauentzienstraße wurden intensiv diskutiert. Einig waren sich alle darin, dass die Aufstellung von Pollern nur bedingt hilft und der Schwerpunkt auf die Prävention gelegt werden muss.



(Foto: Michael Groys)

Der SPD-Fraktionsvorsitzende betonte die Bedeutung des Themas Sicherheit für die Sozialdemokratie, denn „einen schwachen Staat können sich nur Reiche leisten.“ Es wäre falsch, sich vor den brenzligen Themen und Fragen zu verstecken und das Feld den Konservativen zu überlassen.

Die Abteilung 79 wird sich auch in den kommenden Jahren mit dem Thema Sicherheitspolitik auseinandersetzen- im engen Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern.

Michael Groys

**DIE NACHHALTIGE MIERENDORFF-INSEL 2030**

Die Mierendorff-INSEL ist ein rundum von Spree, Charlottenburger Verbindungskanal und Westhafenkanal umschlossenes Stadtquartier im nördlichen Charlottenburg. Zukunftsstädte sind kommunale Einheiten mit einer motivierten Einwohnerschaft, an denen vor Ort partizipative und wissenschaftlich begleitete Netzwerkstrukturen zwischen Einwohnerschaft, Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft entwickelt werden. Mit den Erfahrungen und Erkenntnissen werden nachhaltige Stadtentwicklungskonzepte befördert. Die Mierendorff-INSEL hat sich vor gut zwei Jahren auf den Weg gemacht, ein einwohnergetragenes, nachhaltiges Stadtentwicklungskonzept zu erarbeiten, das ökologische, soziale, ökonomische, baulich-räumliche und kommunikativ-institutionelle Ansprüche für die nächsten Jahrzehnte und kommende Generationen in einem ausbalancierten Handlungskonzept zusammenführt.

Die auf der Mierendorff-INSEL ansässige DorfwerkStadt, ein gemeinnütziger Träger der Kinder- und Jugendhilfe, der Senioren- und Gesundheitsfürsorge sowie der Stadtteilkoordination vor Ort, und die Bezirksverwaltung von Charlottenburg-Wilmersdorf haben in 2015 einen Antrag auf Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen des Wettbewerbs Zukunftsstadt 2030 gestellt und bewilligt bekommen. Innerhalb von 9 Monaten sind auf der Grundlage der Problemlagen, Wünsche und Ideen der Einwohner\_innen und der Nutzer\_innen der Mierendorff-INSEL umfangreiche Visionen für die zukünftige Stadtteilentwicklung entstanden, ausgerichtet auf ein auch in der Zukunft tragfähiges, starkes und nachhaltiges Miteinander. In der seit Januar 2017 begonnenen Wettbewerbsphase II geht es nun darum, aus den Visionen heraus ein konkretes Handlungskonzept für die folgenden Jahre zu entwickeln. Unabhängig

*Gastbeitrag  
DorfwerkStadt e.V.*

einer weiteren Förderung durch das Forschungsministerium soll dieses auch Modell für einen Stadtteilansatz für andere Stadtteile des Bezirks werden.

Ziel ist es, die Mierendorff-INSEL als Standort für ein multikulturelles Gemeinwesen auch für die Anforderungen der nächsten Jahrzehnte zu festigen und Resilienzen zu entwickeln, die den zukünftigen Herausforderungen gewachsen sind, die dem Zuwachs durch städtebauliche Nachverdichtung - u.a. auch bedingt aufgrund der Auswirkungen von Flucht aus Kriegs- und ökonomischen Krisengebieten - und den Folgen des Klimawandels begegnen können.

Ein 15-köpfiges Zukunftsteam aus Vertreter\_innen von Bildung, Kirche, Jugend, Senioren, Nachbarschaftshaus, Verkehrs-AG, Polizei, Kleingärtnern und Wirtschaft bildet den Kern der Beteiligungsstruktur. Die Ausarbeitung der fünf Themenschwerpunkte Mobilität, Wohnumfeld, Wohnstandort, Jugend und Senioren soll die Mierendorff-INSEL profilieren als ein Modell gelungener zukunftsfähiger und gesellschaftsverträglicher Stadtentwicklung.

Unter dem Motto „Vom Einwohner zum Eigentümer“ wird im besten partizipativen Sinn versucht, in einem Prozess des Gebens und Nehmens und von Verantwortungsübernahme des Einzelnen für die Gemeinschaft und die Gemeingüter das entstandene Vakuum zwischen Politik, Verwaltung und Bürgern zu füllen, Nähe und Verständnis für die Bedürfnisse und administrativen Vorgänge zu entwickeln und neue transparente Entscheidungsmodelle auszuprobieren - für eine nachhaltige und gelebte Demokratie.

Die DorfwerkStadt steht für die partizipative Arbeit mit Menschen in ländlichen und städtischen Gebieten. Seit 2000 ist der gemeinnützige und eingetragene Verein ein kontinuierlicher Begleiter von kommunalen Planungs- und Entwicklungsprozessen. In den ersten Jahren lag der Arbeitsschwerpunkt ausschließlich in der Kinder- und Jugendhilfe. Heute engagiert sich der Verein in den Gebieten

Sozialraumentwicklung – von Dorfentwicklung bis Stadtteilkoordination, Vermittlung und Umsetzung von Beteiligungsansätzen, Beratung / Coaching von Teams und Einzelpersonen sowie im Bereich der Seniorenarbeit. Seit 2015 ist der DorfwerkStadt e.V. Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband sowie seit 2016 Mitglied im Verband für soziokulturelle Arbeit und deren ethischen Statuten unterworfen.

*Andrea Isermann-Kühn, Geschäftsführerin und Projektleiterin Wettbewerb Zukunftsstadt*

DorfwerkStadt e.V.  
Mierendorffstraße 6  
10589 Berlin  
E-Mail: [team@dorfwerkstadt.de](mailto:team@dorfwerkstadt.de)  
Telefon: 030 344 58 74  
Website: [www.dorfwerkstadt.de](http://www.dorfwerkstadt.de)

**SPD ÜBERNIMMT VERANTWORTUNG IN DER  
OPPOSITION**

Bei den Bundestagswahlen hat die SPD in Spandau und Charlottenburg-Nord nach einem engagierten Wahlkampf mit so viel toller Unterstützung ein vergleichsweise achtbares Ergebnis erzielt: die besten SPD-Zahlen in Berlin und der einzige Wahlkreis Berlins überhaupt, der von einem Kandidaten neu erobert wurde. Ich freue mich sehr, dass ich das Vertrauen der Wählerinnen und Wähler erhalten habe.

Aber natürlich sehen strahlende Siege anders aus. Das Ergebnis der SPD war, insbesondere wenn man es in ganz Berlin und bundesweit betrachtet, katastrophal! Es wird noch lange dauern bis die Gründe analysiert und die Konsequenzen gezogen, die Wunden geleckt und die Partei neu aufgestellt ist. Aber es lohnt, sich dieser Aufgabe zu stellen, denn ich bin überzeugt: Die Politik, das Land, die Menschen brauchen eine starke SPD!

So lang der Atem der SPD dabei sein muss um Profil und Vertrauen zurück zu gewinnen, so schnell, klar und richtig war die Entscheidung, noch am Wahlabend in die Opposition zu gehen. Die Große Koalition war abgewählt, die SPD hat herbe Verluste erlitten – da war diese Ansage nur konsequent.

Interessant fand ich die Reaktion von FDP und Grünen, die die SPD heftig kritisiert haben. Dabei hätten die sich doch eigentlich freuen müssen, dass es keine Konkurrenz um die Regierungsbeteiligung gab und ihre Position nun gestärkt wurde. Bekamen die plötzlich Angst davor, ihre Wahlversprechen einlösen zu müssen? Wenn man die Sondierungen für eine Koalition aus CDU, CSU, FDP und Grünen so verfolgt, scheint das ja wirklich schwierig zu sein. Man darf gespannt sein, wie es weitergeht.

Aber ich bitte alle Kritiker des SPD-Oppositionskurses, zwei Dinge zu bedenken. Erstens: Wie wäre wohl die Reaktion gewesen, wenn Martin Schulz am Wahlsonntag verkündet hätte, dass das zwar eine schwere Wahlniederlage war, aber am Montag





Gespräche mit Angela Merkel zur Bildung einer neuen, nicht mehr wirklich Großen Koalition aufgenommen werden? Die Empörung wäre – zurecht – riesig! „Die haben den Gong nicht gehört!“ „Wahlverlierer krallen sich an den Amtsesseln fest!“ „Wählerwille wird missachtet!“ – so oder so ähnlich hätten die Schlagzeilen ausgesehen (und am lautesten geschrien hätten FDP und Grüne).

Zweitens: Die AfD ist die drittstärkste Kraft im neuen Deutschen Bundestag. Hätten wir denen die Oppositionsführerschaft überlassen sollen? Es zeugt von großer Verantwortung, dass die SPD in die Opposition geht. Denn auch das ist ein wichtiger Platz in der parlamentarischen Demokratie.

Ich werde natürlich weiterhin den Bürgerinnen und Bürgern zum Gespräch zur Verfügung stehen und gemeinsam mit meinem Team helfen wo ich kann. Sprechen Sie mich an!

*Sven Schulz, MdB, Mitglied des Haushaltsausschusses*

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts:**

Frédéric Verrycken, MdB  
Niederkirchnerstraße 5  
10111 Berlin  
Tel.: 030/2325 1346  
[frederic.verrycken@spd.parlament-berlin.de](mailto:frederic.verrycken@spd.parlament-berlin.de)



**Sven Schulz  
Mitglied des Deutschen  
Bundestages**

Büro im Deutschen Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Tel.: 030 227 70 185  
Fax: 030 227 76 143

**Bezirksverordnete der  
BVV-Charlottenburg Wilmersdorf**

**Dr. Felicitas Tesch**  
Tel.: 030/31 47 32 53  
[felicitas.tesch@t-berlin.de](mailto:felicitas.tesch@t-berlin.de)

**Wolfgang Tillinger**  
Tel.: 030/89 06 83 70  
[wolfgang.tillinger@web.de](mailto:wolfgang.tillinger@web.de)



**ES GEHT RASANT AUFWÄRTS IM NORDEN!**

Der Charlottenburger Norden wird in den nächsten Jahren seine grundsätzlichsste Veränderungsphase durchleben. Eine Veränderungsphase, die jeden betrifft. Niemand, der am Halemweg, in der Paul-Hertz-Siedlung oder auf der Mierendorffinsel lebt, wird sich diesen Auswirkungen auf das eigene Lebensumfeld entziehen können. Der Wohnungsbau am Halemweg und auf der Mierendorffinsel wird viele neue Mitbewohner zu neuen Nachbarn machen. Viele junge Familien mit Kindern werden darunter sein, denen wir mit dem Aus- und Neubau der Schulen und Kitas Rechnung tragen. Mit einer neuen Planung der Nahversorgung und der sozialen Infrastruktur bis hin zur ärztlichen Versorgung wollen wir auf die neuen Herausforderungen reagieren. Das gilt auch für den ÖPNV. Hier ist mit der schon laufenden Planung einer Trassenführung der Tram M10 vom Hauptbahnhof bis Mierendorffplatz eine bessere Anbindung des Charlottenburger Nordens an die Zentren unserer Stadt bald in ihrer konkreten Ausbaustufe. Auch die Evangelische Kirche in Charlottenburg-Nord stellt sich mit einem Aus- und Umbau des Gemeindezentrums an der Toeplerstr. auf die Veränderungen in ihrem unmittelbaren Umfeld ein. Eine von 50 auf 100 Kinder erweiterte Kita und ein neugebautes Seniorenwohnheim werden zusammen mit dem neu gestalteten Gemeindesaal dem Zentrum um die Sühne-Christi-Kirche ein neues Gesicht geben. Eine solch tiefgreifende Veränderung wollen wir nicht allein entwickeln und umsetzen. Wir wollen möglichst viele direkt Betroffene nicht nur über die Vorhaben im Einzelnen informieren, sondern an deren Entwicklung beteiligen.



Sie sind eingeladen, Ihre Meinungen und Vorschläge mit in die Planungen einzubringen. Darum ist auch das Bezirksamt aufgefordert mit

Einwohnerversammlungen und mit Berichten möglichst viel Öffentlichkeit herzustellen. Es soll niemand sagen können, er habe nichts gewusst oder: „Die machen sowieso, was sie wollen“.

Sie können sich auch von uns jederzeit persönlich informieren lassen. Denn sich überraschen zu lassen, ist vielleicht für das näher rückende Weihnachtsfest eine schöne Sache – im Hinblick auf die Veränderungen, die im Charlottenburger Norden bevorstehen sollten Sie jedoch lieber vorher möglichst alles, das für Sie interessant ist, wissen.

Melden Sie sich einfach per E-Mail ([wolfgang.tillinger@web.de](mailto:wolfgang.tillinger@web.de)) oder telefonisch (030-89068370). Wir werden mit Ihnen über Ihre Vorstellungen sprechen. Machen Sie mit und nehmen Sie aktiv Teil an der Zukunft Ihres Wohnumfeldes. Wir freuen uns auf den Dialog!

Eine schöne Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben und den tollsten Rutsch in ein gutes 2018 für uns alle!

*Wolfgang Tillinger*

---

### **Kleine Anfragen:**

**Fahrradverkehr im Charlottenburger Norden, 07.08.2017**

[http://www2.verrycken.de/uploads/fahrradverkehr\\_im\\_charlottenburger\\_norden.pdf](http://www2.verrycken.de/uploads/fahrradverkehr_im_charlottenburger_norden.pdf)

**Schließung der Al-Nur-Moschee, 08.09.2017**

[http://www2.verrycken.de/uploads/schliessung\\_der\\_al\\_nur\\_moschee\\_anfrage.pdf](http://www2.verrycken.de/uploads/schliessung_der_al_nur_moschee_anfrage.pdf)

**Schäden in Charlottenburger Kleingartenkolonien durch den Jahrhundertregen, 10.09.2017**

[http://www2.verrycken.de/uploads/s18\\_12152.pdf](http://www2.verrycken.de/uploads/s18_12152.pdf)

### Investitionen in Bildungseinrichtungen, 29.09.2017

[http://www2.verrycken.de/uploads/s18\\_12286.pdf](http://www2.verrycken.de/uploads/s18_12286.pdf)

### Menschen mit Behinderung im Gesundheits- und Pflegebereich, 23.10.2017

[http://www2.verrycken.de/uploads/schriftl\\_anfrage\\_menschen\\_mit\\_behinderung\\_im\\_gesundheits\\_und\\_pflegebereich.pdf](http://www2.verrycken.de/uploads/schriftl_anfrage_menschen_mit_behinderung_im_gesundheits_und_pflegebereich.pdf)

### Rassismus vor der Club-Tür, 26.10.2017

[http://www2.verrycken.de/uploads/s18\\_12438.pdf](http://www2.verrycken.de/uploads/s18_12438.pdf)

### Schadstoffschleudern Kleinf Feuerungsanlagen, 01.11.2017

[http://www2.verrycken.de/uploads/s18\\_12490.pdf](http://www2.verrycken.de/uploads/s18_12490.pdf)

### Gesundheitsmanagement bei der Polizei Berlin, 02.11.2017

[http://www2.verrycken.de/uploads/s18\\_12538.pdf](http://www2.verrycken.de/uploads/s18_12538.pdf)

### „Keine Erreichbarkeit mehr für Mieterbeiräte?“, 06.11.2017

[http://www2.verrycken.de/uploads/s18\\_12537.pdf](http://www2.verrycken.de/uploads/s18_12537.pdf)

## NEUES AUS DER BEZIRKSVERORDNETENVERSAMMLUNG

Die unendliche Geschichte von der Toilette am Bahnhof Jungfernheide

Wie überall in der SPD hat es auch im Charlottenburger Norden viele Neueintritte gegeben. In meiner Abteilung, „Charlottenburg-Nord“, waren dies vor allem junge Genossinnen und Genossen, die unter anderem den Wahlkampf beispielhaft unterstützt haben – mit vielen Infoständen, Tür-zu-Tür-Aktionen, Kneipentouren und auch Putzaktionen am Halemweg, am Mierendorffplatz und am Bahnhof Jungfernheide. Bei letzterem kamen viele Passanten auf uns zu und äußerten ihr Missfallen, dass es dort keine Toiletten gäbe; vielmehr eine Ecke, die auch als solche despektierlich gekennzeichnet war. Es wurden sogar Mütter



gesichtet, die ihre Kinder dort ihre Notdurft verrichten ließen. Also gingen wir der Sache nach ...

Meine erste Anfrage beim zuständigen Stadtrat ergab: Da der Vertrag mit der Firma Wall nicht verlängert wird (in meinen Augen eine unsinnige Entscheidung), soll es am Bahnhof Jungfernheide keine Toilette geben.

Nach vielen weiteren Recherchen konnte geklärt werden, dass es bereits in der letzten Wahlperiode einen Antrag und einen Beschluss in der BVV gab und sogar eine VzK (Vorlage zur Kenntnisnahme) konnte aufgetrieben werden. Fazit: s.o. (Kündigung des Vertrages mit der Firma Wall).

Nun schaltete sich dankenswerterweise unser Bundestagsabgeordneter, Swen Schulz, ein und schrieb einen Brief an die Deutsche Bahn AG, der wie folgt beantwortet wurde: Bahnhöfe sind grundsätzlich in 7 Kategorien eingeteilt. Der Bahnhof Jungfernheide gehört zur Kategorie 4, in der die Einrichtung von Toiletten nicht vorgesehen ist. Der letzte Absatz lässt jedoch etwas Hoffnung übrig: „Zurzeit prüfen wir aber verschiedene Standorte in Bezug auf die Installation einer öffentlichen Toilettenanlage hinsichtlich Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit außerhalb dieser Systematik und befinden uns hier mit verschiedenen Anbietern bzw. Investoren im Gespräch und hoffen, hier bald zu einem positiven Ergebnis zu kommen. Gegebenenfalls lassen sich für den Bahnhof Jungfernheide perspektivisch Optionen prüfen.“ Swen Schulz bat deshalb um Unterstützung aus dem Bezirk, die Bezirksbürgermeister Naumann in einem Telefonat zusagte.

Fortsetzung folgt ...

### **Neue Ideen in der SPD**

Die oben erwähnten jungen Neumitglieder waren aber nicht nur eine wichtige Unterstützung im Wahlkampf, sie regten auch innerparteilich Neuerungen an. Die

ersten Auswirkungen dieser Diskussionen spiegeln sich in drei Arbeitskreisen wider, die demnächst gegründet werden: für weitere Infostände auch außerhalb des Wahlkampfes, eine Arbeitsgemeinschaft „Milieuschutz“ und eine Arbeitsgemeinschaft „Ständetag“.

### **Neues aus dem Schulausschuss**

Naturgemäß beschäftigte sich der Schulausschuss zu Beginn des neuen Schuljahres des Öfteren mit der Einrichtung des neuen Schuljahres. Obwohl auch in Charlottenburg-Wilmersdorf die SchülerInnenzahlen steigen, ist es gelungen, die neuen ersten und auch die siebenten Klassen an den weiterführenden Schulen angemessen einzurichten.

Weiterhin berieten wir den Bezirksdoppelhaushalt 2018/2019 in Bezug auf das Schulamt.

Ein Thema, das uns ständig begleiten wird, sind die Schulsanierungen im Bezirk. Die Grünen stellten eine große Anfrage in der BVV, die sich vor allem auf die ökologische Bauweise konzentrierte.

Inzwischen hat der Rat der Bürgermeister am 6.11.2017 einen 10-Punkte-Plan für die Schulbauoffensive vorgelegt. Hier wird die Schulbau-GmbH abgelehnt und stattdessen eine gemeinsame Geschäftsstelle sowie drei Regionalverbände vorgesehen. Der Finanzsenator, Matthias Kollatz-Ahnen, war am 9. November 2017 im Kreisvorstand der SPD Charlottenburg-Wilmersdorf zu Gast und berichtete auch dort ausführlich über die Schulbauoffensive.

Der Schulausschuss am 7. November 2017 tagte in der Jugendkunstschule und ließ sich durch Frau Fortriede-Lange von der hervorragenden Arbeit dieser Einrichtung überzeugen. Der Ausschuss formulierte am Ende einen fraktionsübergreifenden

Antrag zur Räumung und späteren Nutzung der Garage, die an die Räumlichkeiten der Jugendkunstschule grenzt.

### **Positives aus dem Sportbereich**

In der Sportausschusssitzung am 25.10.2017 stellten uns die Professoren Barsuhn und Rohde von einem An-Institut der FH Sportschule Potsdam die Möglichkeiten zur Entwicklung eines Sportentwicklungsplanes vor.

Am 27. Oktober 2017 konnte endlich das Richtfest für die neue Sporthalle in der Eisenbahnstraße 47 gefeiert werden.

Die Meisterfeier der BR-Volleys fand im Rathaus Charlottenburg statt, und sie trugen sich in das goldene Buch des Bezirks ein.

### **Info zum Schluss**

Am 26.10.2017 durfte ich im Sozialausschuss vertreten. Der BVV-Beschluss hinsichtlich des Hauses am Lietzensee wurde bekräftigt: Es soll eine öffentliche Ausschreibung geben.

*Dr. Felicitas Tesch*

**Neues aus Presse und Medien:**

**SPD: Lesung mit Diskussion, Berliner Woche, 14.08.2017**

<http://www.berliner-woche.de/charlottenburg/politik/spd-lesung-mit-diskussion-d130640.html>

**„Geldregen für Schulsanierung: Hauptausschuss macht 4,8 Millionen Euro frei“, Berliner Woche, 20.08.2017**

<http://www.berliner-woche.de/charlottenburg/bauen/geldregen-fuer-schulsanierung-hauptausschuss-macht-48-millionen-euro-frei-d130985.html>

**SPD-Abgeordneter Verrycken warnt vor islamistischer Radikalisierung von Geflüchteten in Berlin, Neues Deutschland, 07.09.2017**

<http://www.presseportal.de/pm/59019/3729541>

**„Schneller unterwegs: BVG macht Linie M27 schneller“, Berliner Woche, 16.10.2017**

<http://www.berliner-woche.de/charlottenburg/verkehr/schneller-unterwegs-bvg-macht-linie-m27-schneller-d134945.html>

**Gemeinsame Presseerklärung mit dem Bundestagsabgeordneten Swen Schulz „Die Deutsche Bahn prüft zusätzliche Toilettenanlagen“, 14.11.2017**

[http://www2.verrycken.de/uploads/pe\\_toiletten\\_deutsche\\_bahn\\_1\\_.pdf](http://www2.verrycken.de/uploads/pe_toiletten_deutsche_bahn_1_.pdf)

Weiteres aus Presse und Medien unter [www.verrycken.de](http://www.verrycken.de).

**TERMINANKÜNDIGUNG**

**Berliner Konferenz zum Landeshaushalt Berlin von Ver.di**

**Referent: Frédéric Verrycken, Vorsitzender des Hauptausschusses**

**Montag, den 20.11.2017**

**um 17:00 Uhr**

**in die ver.di Bundesverwaltung, Saal AIDA,**

**Paula Thiede Ufer 10, 10179 Berlin**

**KONTAKT UND TERMINE:**

**Frédéric Verrycken**  
**Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses**

Büro im Berliner Abgeordnetenhaus  
Nord  
Niederkirchnerstraße 5  
10111 Berlin

Kiezbüro in Charlottenburg  
Taurogenerstraße 45  
10589 Berlin

Tel.: 030/23 25 13 46  
Fax: 030/23 25 22 29

Tel.: 030/52 13 19 70

Öffnungszeiten Kiezbüro (!NEU!): Mo 9-14 Uhr, Di 12-17 Uhr, Mi 9-14 Uhr, Do 16-19 Uhr, Fr 10-15 Uhr

[frederic.verrycken@spd.parlament-berlin.de](mailto:frederic.verrycken@spd.parlament-berlin.de)  
[www.verrycken.de](http://www.verrycken.de)

**GEMEINSAME SPRECHSTUNDE MIT DEM BEZIRKSVERORDNETEN  
WOLFGANG TILLINGER IM KIEZBÜRO**

am 4. Montag im Monat                      17.30 – 18.30 Uhr